

Selbstbestimmte Zeit (SZ)

Kinder lernen durch Ausprobieren, eigenes Handeln und Tun, durch Versuch und Irrtum, durch Vorbilder und Nachahmung. Sie brauchen dafür eine geeignete Lernumgebung, die möglichst alle Sinne anspricht und sie zum Lernen motiviert. Eine Pädagogik, die das Kind in den Mittelpunkt stellt berücksichtigt auch, dass Kinder Zeiten brauchen, die ihnen ermöglichen, nicht nur fremdbestimmt, sondern auch selbstbestimmt lernen zu können. Selbstbestimmtes Lernen beinhaltet die Entwicklung eigener Themen, Interessen und Hobbys in verschiedenen Sozialformen. Kinder entscheiden selber, ob sie alleine, mit einem oder mit mehreren Kindern agieren. Kinder entscheiden, wie oft und wie lange sie sich mit einer Sache auseinandersetzen und wann und wie oft sie Materialien, Orte oder Situationen wechseln. Im binnendifferenzierten Unterricht finden Kinder immer wieder Phasen, in denen sie selbstbestimmt lernen können, ebenso können sie in Projekten und Arbeitsgemeinschaften ihren Themen und Interessen nachgehen.

Die Ganztagschule eröffnet den Kindern durch eine rhythmisierte Tagesstruktur noch mehr Zeiten, selbstbestimmt zu lernen. Nach der Arbeitsphase am Vormittag ist die Zeit nach dem Mittagessen für die Kinder der ideale Zeitraum, um sich aktiv oder passiv zu entspannen. Kinder gehen ihren Dingen nach und entscheiden selbständig, was und mit wem sie etwas tun oder nicht tun: Die Selbstbestimmten Zeit. Hier können sich Kinder intensiv auf eine Sache oder ein Spiel einlassen, was ihnen in den kurzen Pausenzeiten auf dem Hof oft nicht gelingt. So werden einige Kinder draußen spielen und toben, andere malen oder bauen im Klassenraum. Sie schmökern in der Bibliothek oder ziehen sich in den Ruheraum zurück. Große und kleine Kinder treffen sich, verabreden sich zum Spiel oder besuchen sich gegenseitig in den Klassenräumen.

Der **Klassenraum** nimmt in der Selbstbestimmten Zeit eine besondere Rolle ein. Er ist das Herzstück, der Bezugsraum für die Kinder. Hierhin kommen sie immer wieder zurück, wenn sie Probleme haben und Unterstützung brauchen. Hier können sie sich neu orientieren, sich finden und zur Ruhe kommen.

Im Klassenraum arbeitet in der Selbstbestimmten Zeit eine Bezugsperson aus dem Klassenteam. In der SZ hat sie die Möglichkeit mit einzelnen oder kleinen Gruppen von Kindern zu sprechen, zu spielen, Konflikte zu lösen etc.

Wichtig für die SZ ist, dass Räume und Material zur Verfügung stehen, die die Kinder zur Beschäftigung anregen und sie motivieren, sich wenn nötig ohne Beobachtung auszuprobieren. Nicht die Erwachsenen entscheiden in dieser Zeit, welches Angebot für welches Kind geeignet ist, sondern die Kinder selber suchen sich ihre Dinge aus.

Ziele der Selbstbestimmten Zeit

Stärkung des Sozialverhaltens

Spielen lernen

Freunde finden

Interessen, Hobbies entwickeln

Gewaltprävention

Förderung der Selbständigkeit

Weiterentwicklung der motorischen, kognitiven und sozial- emotionalen Fähigkeiten

Angebotsstruktur

Die SZ orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder in der Ganztagschule. Im rhythmisierten Ganztage von Spannung und Entspannung ist die SZ eingebettet in die Phase nach dem pädagogischen Mittagstisch, der Entspannungsphase. In dieser Zeit brauchen Kinder im Grundschulalter Bewegung und Ruhe.

Entscheidend ist, dass die SZ für die Kinder klar strukturiert ist und verlässlich durchgeführt wird.

Unter Berücksichtigung der Ressourcen der Schule, räumlicher, materieller und personeller Art, können den Kindern folgende Angebote gemacht werden:

Bewegung

Fahren mit Fahrzeugen, Inlinern, Einrädern,

Seilspringen, Gummitwist etc. auf dem Schulhof

Freies und unbeobachtetes Spielen auf dem Schulhof

Ballspiele, Fußball,

Bewegungslandschaft, Ringen und Raufen etc. in der Turnhalle

Tänze, Spiele in der Aula

Kicker, Tischtennis in den Fluren

etc.

Ruhe

Malen, spielen, basteln, bauen, lesen, reden im Klassenraum

Ruhen, Musik hören im Ruheraum

Malen, bauen im Kunstatelier

Arbeiten im PC-Raum

Lesen, vorlesen in der Kinderbibliothek

Forschen im Mathematik- und Forscherraum

etc.

Umsetzung der Selbstbestimmten Zeit in der Ganztagschule Düsseldorfer Straße

Zeiten

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

1./2.Jahrgang von 12.45 Uhr - 14.15 Uhr

3./4.Jahrgang von 13.30 Uhr - 14.15 Uhr

Angebotsräume/ Kapazitäten/ Kontingente

Bewegung:

Schulhof (unbegrenzt)

Turnhalle (35 K./

5 pro Klasse)

Ruhe:

Kinderbibliothek (14 K./2 pro Klasse)

Kunstatelier (14 K./2 pro Klasse)

13 Klassenräume (Klassenstärke)

PC Raum (7K./ 1 pro Klasse)

Wahl der Aktivitäten

Jedes Kind entscheidet täglich, was es in der SZ machen möchte. Es ordnet sich einem Angebotsraum zu und markiert dies mit Hilfe eines Ordnungssystems (Stecktafeln, Klammern, Schilder etc.) Die Kinder lernen so, sich zu organisieren und selbständig zu agieren. Wichtig beim Entscheidungsprozess ist, dass das Kind seine gewählte Aktivität auch durchführen kann und nicht aus Gründen von Überfrequenzen abgewiesen wird. Die Kinder wählen aus einem Kontingent an Möglichkeiten aus und haben damit ihren „Eintritt“ für die SZ sicher. Die Aufgabe des Klassenteams ist es, Kindern in ihrer Wahl zu begleiten, sie zu beraten und ihnen ihre Wünsche z.B. durch Abwechseln zu ermöglichen.

Der Klassenraum nimmt in der SZ eine wichtige Rolle ein. Er ist der Bezugsraum für die Kinder, in den sie während der SZ jederzeit zurückkehren können, um sich mithilfe der ErzieherIn oder LehrerIn neu zu orientieren.

Wechsel der Aktivitäten

Um Störungen angeleiteter Aktivitäten zu vermeiden, ist ein offener Wechsel ungeeignet. Kinder haben die Möglichkeit, sich aus Aktivitäten z.B. in der Turnhalle zurück zu ziehen, können aber nicht zu anderen Angeboten wie z.B. Atelierarbeit wechseln.

Ein gelenkter Wechsel erfolgt nach 45 Minuten, um auch den größeren Kindern eine Angebotspalette vorhalten zu können. Die Kinder des 1./2. Jahrgangs gehen, wenn nötig, dann auf den Schulhof oder in den Klassenraum.

Ausleihsystem von Spielgeräten

Die Ausleihe der Fahrzeuge für den Schulhof wird von Kindern organisiert. Ein Kartenausleihsystem kommt dabei zum Einsatz. Jedes Kind erhält eine persönliche Karte mit Namen, Klasse etc. und gibt diese Karte bei der Ausleihe ab. Bei Rückgabe des Spielgeräts bekommt das Kind seine Karte zurück. Die Karten können durch die persönliche Zuordnung nicht getauscht werden. Falls ein Spielgerät fehlt, ist nachzuvollziehen, wer es ausgeliehen hat.

Perspektivisch soll ein Spielcontainer angeschafft werden. Die Schulleitung übernimmt diese Aufgabe.

Aufgaben des Klassenteams

Das Klassenteam führt die Kinder in die SZ ein und macht sie mit dem Ausleihsystem und den Regeln vertraut.

Jedes Team erarbeitet mit den Kindern ein „Wahlsystem“ für seine Klasse.

Das Team unterstützt und begleitet jedes Kind bei der täglichen Wahl der Angebote.

Die Bezugspersonen beraten und begleiten Kinder, die Probleme in der SZ haben.

Im Klassenrat findet eine Nachbesprechung der SZ statt.

Das Klassenteam ist verantwortlich für die Angebotsstruktur im Klassenraum. Es sorgt für eine klare Struktur mit Bau-, Lese-, Mal-, Spiel-, Forscher, Computer- oder Bastelecken etc.

Partnerklassen übernehmen die Kinder einer Gruppe bei Vertretungen.

Regeln

- Alle Erwachsenen sind verantwortlich für jedes Kind in der SZ. Jede ErzieherIn/LehrerIn/FörderkollegIn kümmert sich bei Bedarf um alle Kinder, spricht sie an, unterstützt und berät sie.
- Jedes Kind trägt in der SZ einen Button mit seinem Namen, damit es angesprochen werden kann (Ziel!)
- Fahrzeuge können nur mit der Ausleihkarte entliehen werden
- Kinder, die im Haus toben, schreien etc. werden von einem Erwachsenen in ihre Klasse, zu ihrer Bezugsperson gebracht.
- Größere Konflikte müssen in der Klasse besprochen werden.
- Die Erwachsenen übernehmen Verantwortung für Material und Räume.

Sie räumen gemeinsam mit den Kindern auf und hinterlassen den Raum sauber. Sie informieren den Raumverantwortlichen über fehlendes oder defektes Material.

Raumverantwortlichkeiten

Damit Räume dauerhaft nutzbar sind, müssen Verantwortlichkeiten für Material und Räume vorgehalten werden.

Fahrzeuge Schulhof:	Uwe Jorns
Kinderbibliothek:	Elke Sender
Turnhalle:	Erdal Karakas?
Ruheraum:	Erika Janzon?
PC Raum:	Doro Ilsen
Kunstatelier:	Jan Harries?
Mathematik- und Forscherraum:	Betty Jannke?
Musikraum:	Suse Vorgerau?
Aula:	?

Vertretungsregelung

Vertretungen sind im SZ Plan fest verankert.
Die 1. Klassen sind davon ausgenommen.

Start der SZ

Die SZ beginnt mit einem Probelauf nach den Herbstferien 2010
Der Start erfolgt mit Klassen, die bereit sind, die anderen folgen sukzessiv.

Ansprechpartner die die SZ ist Wolfgang Schleuder.

In einer DB vor Weihnachten findet eine erste Evaluation statt

